

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar Hollywood, 1934-12-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

4734 Bouvne Ave
Hollywood

18. 12. 34.

Liebe Adelheid Selpeke.

Ich danke Ihnen von ganzem
Herzen für Ihren Brief, der mich
so tief und freundschaftlich beunruhigt hat,
dass ich diesen Morgen in Sonne
und Blüten fröhlicher mich ergötze.
Es hat mich einmal wieder hinauf-
gebrochen, wie alle paar Jahre, und
diesmal in die blühende Wüste von
Californien. Hier mußten es neue
Gesichter der Erde für mich sein,
und doch ist es nicht anders der
Weg zum Menschen.

Dass es es zuweilen wirklich
sehr schwer ist, dasen mit Ihrer Ent-
scheidung. Wenn ich über die Schweiz
nach Deutschland zurück kehre,

werde ich Sie besuchen. Leben Sie
recht wohl in Ihrem hohen, kühlen
Berghaus, hier, unter Eukalyptus,
Palmen und Bananenstauden, um-
geben mit der Winter seltsamer Gering-
en, den Sie uns schützen.

Man muss lernen hier zu leben,
und Zuschauer bleiben. Es ist das
Paradies, dessen Herr der Teufel ist.
Aber es ist nicht das erste Mal,
dass ich die Höhle aufsehe, um
das Licht des Himmels in Vollerheit zu
erleben.

Alles Gute und Heiligste von Ihnen
in der Ihren. Schreiben Sie uns
erinnere werden. Von dem Sender
werde ich wohl kaum noch Osten
ziehen.

Ihr

Waldemar Bonsels.